

Volkszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe

für Anhalt und Thüringen

Die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Jahrg. 218 Nr. 159 a

Table with subscription rates and advertising prices. Columns include 'Bezugspreis', 'Anzeigenpreis', and 'Gesellschaftliche Halle-Saale'.

Das innerpolitische Programm des Kabinetts

Krampfhaftes Obstruktionsversuche der Linken

Die parlamentarische Lage

Berlin, 9. Juli. Von unserer Berliner Schriftleitung... Am Reichstage herrscht heute höchst interessante Lage...

der Regierungspartei wird die Situation als durchaus günstig angesehen. Man hofft, mit der Zoll- und Steuerfrage bis Anfang nächster Woche so weit gekommen zu sein...

Das Arbeitsprogramm des Reichstages

Berlin, 9. Juli. Mehr die Besprechungen des Reichstages Dr. Luther mit den Vertretern der Regierungspartei...

Hr. Frau Schiffens (Soz.) beschäftigt sich mit der Wohnungsnot im besetzten Gebiet.

Hr. Eisehart (Deutschl.) erinnert an die politischen Befreiungen...

Hr. Reichshagen (Soz.) schildert die Not der Erwerbslosen im besetzten Gebiet.

Hr. Dr. v. Drabner (Dnt.) legt Wert auf die Feststellung, daß er bei der Mittwochsdebatte über die besetzten Gebiete u. a. folgendes ausgesprochen hat...

Daneben wird sichergestellt, aber möglichst mit Verzichtsausschüssen... Die 'Sozialistische Zeitung', so will auch das 'Schl.-Möb.-Blatt' durch Beschuldigungen...

Wieder einmal Tumult im Reichstage

Eine ergebnisreiche Reichstags-Sitzung

Ein interessanter Reichstags-Haushalt

Berlin, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Am Regierungsrat Reichsfinanzminister v. Sieden... Präsident Lobe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 45.

steuer. In viel größerem Maße aber als Wein sei Tabak ein Verbrauchsgegenstand der breiten Masse.

Hr. Koverster (Werk. Volkspartei) stellt fest, daß seine Freunde die gesamte Vorlage nicht ablehnen wollen.

Hr. Schiller (Soz.) warnt vor einer neuen Belastung der Bauwirtschaft.

Hr. Mehr (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Bering (Deutsch-Völk.) lehnt die Vorlage ab, weil sie das Infanzialien vom Infanzialen sei.

Die Vorlage wird dann dem Steuerauswahlschuss übergeben.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Jurek (Wirtsch. Verein.) weist auf die Verbesserung der Vorlage, die den Kleinrentnern zugute kommen werden.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Hr. Gumbert (D. W.) berichtet über die Ausfuhrüberhebungen.

Ein Dammbruch in der Weichselniederung

Auch der Marienwerder Damm unterspült

Berlin, 9. Juli.

Wie die Abendblätter melden, ist heute früh um 5 Uhr bei Scharnu gegenüber Sühly in der Nähe von Bromberg der Weichsel-Damm gebrochen. Eine Strecke von 25 Kilometern bis Alt-Torn ist überflutet. An der Langdahlstelle arbeiten Thorer Pioniere. Es ist zu befürchten, daß bei Münsterwalde, in der Nähe von Marienwerder, der alte Damm, der ebenfalls unterspült ist, durchbrechen wird.

Neue polnische Schlampererei

Berlin, 9. Juli.

Von unserer Berliner Schriftleitung.
Die Godowierstaltroppe in Polen lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Gefährdung, welcher das am rechten Weichsefluß noch zu erwartende Niedrigwasser ausgesetzt ist. Die polnischen Regierungen, welche sich mit dem wiederholten Hervortreten dieses Wasserstandes genügt haben, zu erklären, daß die Angelegenheit durch die polnischen Behörden getroffen werden. Preisenannte melden, daß ein Dammbruch bei Scharnu auf der linken Seite der Weichsel festgefunden habe, auch sei der

Staupstamm bei Marienwerder stark gefährdet. Sollte hier ebenfalls ein Durchbruch erfolgen, so würde das ganze anliegenden Gebiet vernichtet werden und das Roggenfeldgebiet ebenfalls gefährdet sein.

Es fragt sich nun, welche Vorkehrungen Deutschland trifft, um eventuell eintretende Nachteile und Gefahren abzumindern. Zwar liegen die Unterhaltungspflichten aufserhalb. Wie aber das Grenzgebiet bei Br.-Stargard geschützt ist, damit Polen nicht daran, sich zu ergötzen, unter der Hand die Weichsel zu verunreinigen, ist fern von dem Unglück Betroffenen belassen zu lassen.

Es ist darum immer wieder darauf zu dringen, daß Polen, dem es wenig am Herzen liegt, Ordnung und Sicherheit im polnischen Nachbar aufrecht zu erhalten. Die Grenzschiffahrt über dieses Band verliert sich, und damit ebenfalls dieses unglückliche Gebiet an der Weichsel verdrängt wird.

Ein neues Motorschiff

Berlin, 9. Juli.

Wie wir hören, wird gegenwärtig auf der Werft in Bremen ein neues Motorschiff gebaut, das dreitausend Tonnen groß sein wird, während die „Budau“, ein umgebautes Dreimastschiff, 600 Tonnen faßt. Gegenüber der „Budau“ von 125 Metern und einem Durchmesser von 2,5 Metern wird die neue Motor eine Höhe von 28 Metern und einen Durchmesser von 7 Metern haben. Die Konstruktion wird dabei besonders auf die Verwendung der Rotoren als Antriebskräfte hinabgesehen, um so die größte Wirtschaftlichkeit für Kraftstoffe zu erzielen.

Und um diese Demonstration noch auffallender zu gestalten, läßt die Regierungsdirektor der Zugs hoher leitenden katholischen Geistlichkeit zu Ehren der Landespatrone Christi und Mariens fern. Es wurde in der Regierungspresse außerdem ein Wort Marzials verbreitet, daß der Sinn der scheidenden Geschichte die Realisierung des Augustinismus gegen Polen sei und man jetzt wieder an den Säkularismus anknüpfen müsse. Vom antwortete mit der Abrechnung des Runtius. Runtius Marmaggi hat Venedig die Delpese überreicht, mittels der er vom heiligen Stuhl zum sofortigen Verlassen Venedigs aufgefordert wurde. Venedig hat die obige Erklärung nicht angenommen. Die Bevölkerung ist in ihrer übertriebene Mäßigkeit ihrer katholisch ist, hat der Konflikt große Erbitterung gegen die Regierung hervorgerufen. Keinerlei kann man auf die Stellung der scheidenden katholischen Volkspartei, die bekanntlich in der Regierungskoalition ist, sein.

Spanisch-französische Friedensvorschläge an Abd el Krim?

Madrid, 9. Juli.

Das spanisch-französische Marokkoabkommen ist heute unterzeichnet worden. Es verleiht, daß Frankreich sich mit Spanien über gemeinsame Friedensvorschläge an Abd el Krim geeinigt habe. Der wesentliche Punkt in den Friedensvorschlägen ist, daß Frankreich und Spanien die Unabhängigkeit des Rifgebietes unter der Bedingung anerkennen, daß Abd el Krim den Sultan von Marokko als höchste Gewalt anerkennet.

Wahrscheinliche Bewilligung der Marokkofredite

Paris, 9. Juli.

Gestern Abend hat die Finanzkommission die Prüfung der angeforderten Marokkofredite beendet. Verschiedene Abgeordnete haben sich heute morgen versammelt, um ihre Stellungnahme festzusetzen. Es ist vorausgesetzt, daß die Kredite mit großer Mehrheit bewilligt werden. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die sozialistische Gruppe, die, wenn sie auch nicht für eine Marokkopolitik ist, doch heute nachmittags einen offenen Widerstand organisieren wird.

Im Herbst siedelte Fräulein Herber mit ihrem Götting in das Stadhaus über, in dem ein paar Zimmer für Damenclubs eingerichtet worden waren.

Helga freute sich auf die Schule, schon der Gedanke mit den Kindern im Park hatte sie lebhafter gemacht. Sie erwiderte dem Vater ihre eigenen Gefühle. Immer trieben die Ereignisse sie in die Präferenz. Dumme Eitelkeit erkannte sie zwar als solche an, aber sie ließen sich nicht vermeiden.

Fräulein Herber mußte oft mahnen und eingreifen. „Es wird ein halber Zunder aus ihr“, sagte sie.

Der Professor schien darüber nicht traurig zu sein. Sie glaubte jetzt zu wissen, warum er in den vielen Jahren nie noch dem Kinde gesehen hat. Draußen mußte das Werk, aber der Erde fehlte.

Trude Schünemald war ihr zuerst mit Witzworten begegnet; die Ergiebigkeit, die sie jetzt im Götting und von der Peter Josias sprach, war ihr unheimlich. Trude hatte einen süßen, harmlosen Blick für die Dinge des täglichen Lebens. Seine Worte die Gesellschaften, Omelette, die Ergiebigkeit, sein Brau war nicht für die Peter Göttings Braut.

Schon nach der zweiten Unterredung lag sie den Verdrach fallen. Ella Herber war eine Werkwürdigkeit, sie ging selbstlos in ihrem Willenskreis auf.

Ammer wieder verlangte das Werk den ganzen Mann. Mit unerwarteter Will konnte Göttings operieren, aber es geschah in seinen Unternehmungen, die selbst Göttings Göttingen liegen. Im Auslande entzündeten Fiktionen und Leichterhöflichkeit, die den Professor oft lange Zeit von Berlin fernhielten.

Göttingen sah die Angebote, die Preise können ihm oft so niedrig. Göttings mußte ihn beruhigen. „Wir müssen erst einmal im Götting leben, dann können wir auch die Preise herabsetzen, die und autommen. Seine neuen Qualitätsarbeiten, amerikanische gegen europäische Fabrikat, das ist der Drehpunkt. Man muß sich in die Zukunft sehen können.“

Göttingen sah sich nicht und mehr von den Geschäften zurück. „Das Kapital nicht nicht ger in der Front. Der Wirtschaftshandel scheint mir für die Zukunft das lukrativste Element zu sein.“

Dabei wollte Göttings nicht hören. „Wirtschaftshandel ist unproduktiv, ich will in meinen Werken Werte schaffen. Herr sein, nicht ändern.“

Es drohte sich zwischen ihnen ein innerer Spalt aufzulösen.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Bell verlor eine erneute Abstimmung über die Vertagung der Reichstags-Sitzung, die sich am nächsten Samstag und Sonntag abhalten wird. Er behauptete die Sitzung auf und beantragte die nächste Sitzung auf Freitag 24 Uhr an. Tagesordnung: Aufwertungsgesetz.

Die Sitzung schloß mit einem unangeordneten Sturm aus dem Hause, bei dem die Reden der Reichstags-Sitzung gegen 10 Uhr.

Bilderstürmerei im Reichstag

Berlin, 9. Juli.

Es gibt gewisse Leute, die konnten früher nicht genug schimpfen über den „Denkmals- und Bildersturm“, der angeblich in letzterhöchster Zeit getrieben wurde. In einer Republik — verläßt man — wird man für solche „Wahnsinn“ nichts übrig haben. Wie man diesen bösen Geistern in der nunmehr vorhandenen Republik befolgt, dafür ein angedeutetes kleines Beispiel aus dem Reichstag: In den Wandmalereien hinter dem Sitzungssaal standen Büsten von Bismarck und Molke. Über die Büste und Heimgelände sind die Wästen jetzt zertrümmert. Den Platz, auf dem bisher die Büste des großen Sprechers stand, zerstört ein Modell der Weichselufer. Auf etwas rechts vom dort steht ein in modern-berger Auffassung den Kopf überst. Herrn Löbe, der als Reichstagspräsident für den Molke-Grav verantwortlich gemacht, scheint bei der ganzen Geschichte nicht ganz wohl zu sein. Die Büsten von Bismarck und Molke sind durch die Hand der Scham, die selbst ein Sozialdemokrat bei solcher Bilderstürmerie empfindet, über Herr Löbe die Reichstagsangeordneten mit dem Modell (wovon auf die endgültig geplante Büste verweist). Verlassen kann man das wohl, wenn man den Anstand des mächtigen Modells genossen hat.

In der ganzen Angelegenheit dürfte wohl aber noch nicht das letzte Wort gesprochen sein, und es werden sich hoffentlich — auch in der deutschen Republik — Mittel und Wege finden lassen, solchen Exzessen die Verwirrung zu verjagen.

Die Beleidigungsklage Dr. Bests abgewiesen

Berlin, 9. Juli.

Im Geschäftsverordnungsamt des Reichstags wurde u. a. von dem Abgeordneten Dr. Best (Polenpartei) bei den Wählern gestellte Anträge über die Amtsenthebung der Abgeordneten Rademacher und Oberholzer (Deutschland) wegen Beleidigung behandelt. Von dem Berichterstatter Mag. Lampe (Wirtschaftl. Volkspartei) wurde erklärt, daß der Antrag völlig indiskutabel sei, da er der Weichselverordnung widerspreche, nach der der Reichstagspräsident im Reichstag unterworfen sein. Der Ausschuss hat sich für die Annahme des Berichterstatters einmütig an.

Polen bleibt unnahgiebig

Warschau, 9. Juli.

In einer Pressekonferenz im Außenministerium äußerte sich der polnische Delegierte bei den deutsch-polnischen Verhandlungen in Warschau. Er sagte: „Wegen der letzten Verhandlungen in Warschau wird die Warenausfuhr aus Polen in größerem Umfang beschränkt werden, was aber nur eine feierliche Antwort auf die sich nicht öffnenden Maßnahmen ist, denen die Verhandlungen weiter, doch ist die Frage des Schlußes eines endgültigen Abkommens noch nicht entschieden. Die von Deutschland vorgeschlagene Erhöhung des Kohlenkontingents von 600.000 auf 1.000.000 Tonne ist in seinem Verhältnis zu der von Deutschland geforderten Preisbegünstigung unannehmlich. Diese Erhöhung des Kohlenkontingents heißt für Polen keine Bedeutung, sondern nur eine solche wirtschaftlicher noch politischer Art, da durch sie die Frage der Arbeitslosigkeit in Oberdeutschland nicht gelöst wird. Was die Reisefuhr aus Polen anlangt, so haben die Deutschen nun den Entzug aus vorgeschlagen, doch wollen sie sich nicht auf die Erhöhung des Kohlenkontingents einlassen. Die Verhandlungen sind nicht möglich. Polen fordert nämlich eine Kohlenkontingents von monatlich dreihunderttausend Tonne, freien Umlauf mit Getreide, Ermöglichung der Reisefuhr.“

Der Hüttenkönig

Roman von Hans Richter.

„Wirtschaftliche große Gedanken werden nicht in Redeschlachten aufgezogen“, sagte er zu Goldstein. „Eine fertige Idee mag da den letzten Schiffs Besonnen, aber Neues.“

„Es kommt auch nicht immer auf das Neue an. Man kennt Ihre Selbständigkeit und ich will sie. Schließlich sind wir alle dort dabei gefahren; trotzdem dürfen Sie es den Leuten nicht verdanken, wenn sie wissen wollen, was mit ihrem Leben geschieht.“

In Arbeiterfragen war Raupen bodenlos.

„Da können Sie machen, was Sie wollen! Es wagt Ihnen über den Kopf, Schön, gründen Sie selbst eine Ventilationsfabrik, geben Sie selbst den größten Teil ein. Mein Mensch wird es Ihnen danken.“

Goldstein hörte die weitläufigen Auseinandersetzungen ungeduldig mit an. „Von Dank habe ich nicht gesprochen, erwarre ich auch gar nicht. Die Kaffe soll mit einem Arbeiterstamm führen, der auch materiell an mich gefesselt ist, denn mit dem revolutionären Aussehen des Betriebes erleiden die Ansprüche. Sie sind auf der Höhe der Dinge, aber auch für den verbrauchten Menschen je.“

Er vernied es, diese Frage in Zukunft zu besprechen. Die Eingehungen, die einfließen, waren unersättlich. Ein Hüttenkönig gab den Stroman die Möglichkeit, nachher sie auf seine eigene Jugend in der Kontinuität, auf die Kinder im Winterhaube.

Wenn er an dem Spielplatz vorbeikommt, verbrüme er mit, einzutreten und dem Spielen zuzusehen. Dann ergab es sich, daß er den Kindern unterzogen. Goldstein dachte an seine eigene Jugend in der Kontinuität, auf die Kinder im Winterhaube.

Wenn er an dem Spielplatz vorbeikommt, verbrüme er mit, einzutreten und dem Spielen zuzusehen. Dann ergab es sich, daß er den Kindern unterzogen. Goldstein dachte an seine eigene Jugend in der Kontinuität, auf die Kinder im Winterhaube.

„Man sollte Helga mit anderen Kindern zusammenbringen.“

„Wie sah ich fragen an. „Der draußen, an der Dabel?“

Er wurde ungeduldig wie immer, wenn ein Plan nicht sofort in die Tat umgesetzt werden konnte. „Nehmen Sie mit Helga ins Werk. In dem Garten der Kinder von höheren Werken sind Schauläden, ein Werk nicht da. Und schließlich findet sie, lobt sie mir.“

Er freute sich, daß sie nicht die Rolle vüllprie, daß sie nicht mit Einmündigen kam, die er für lächerlich gehalten hätte. Sie ging auf die Anzuehung ein. „Wir müssen auch die Schulfrage ins Auge fassen. Helga kann nicht nur Privatunterricht bekommen, eine Schule mit anderen Kindern macht sie selbstständig.“

„In dunstigen Gedanken kamen sie mit dem grauenen Tag an, überdies, Männer und Frauen, hatten sich an der einen Seite, die noch einige waren, wie die letzten, die in ihren feinen, technischen Rüstung fuhren. Da waren Krane, die langen ganz Kolonnen, ganze D-Bogen schwebend durch die Luft, setzten sie wieder wie Kinderpiege. Wenn die Hallen standen, dann konnte er noch größere Lieferungen übernehmen, noch mehr Menschen beschäftigen.“

„In dunstigen Gedanken kamen sie mit dem grauenen Tag an, überdies, Männer und Frauen, hatten sich an der einen Seite, die noch einige waren, wie die letzten, die in ihren feinen, technischen Rüstung fuhren. Da waren Krane, die langen ganz Kolonnen, ganze D-Bogen schwebend durch die Luft, setzten sie wieder wie Kinderpiege. Wenn die Hallen standen, dann konnte er noch größere Lieferungen übernehmen, noch mehr Menschen beschäftigen.“

Goldstein liebt den Parlamentarismus, wie er die Verformungen nennt, nicht.

Berliner Metallnotierungen.

Table listing metal prices for various types of copper, zinc, and aluminum, including grades and origins.

Frankfurt, 9. Juli. Bei Eröffnung der Börse schwach für Anleihen. Größtenteils 8 1/2. Rendite wurden angetrieben. Südlicher Renten 11 1/2. Schwache Rendite 12 1/2. Für Preisen wurde man bei ruhigen Geschäft 8 1/2, Deutsche Petroleum 7 1/2, Söder Stahl 0 7/8, Bäder Sohle 4 1/2, Benz 6 1/2, Mineralöl 11 1/2, Sulfide 10 1/2, Liefer 7 1/2. Im Zehnjährigen wurde Paris und London stark favorisiert. London gegen Paris 103 1/2-103 1/2-103 1/2 gegen Frankfurt 120-120 1/2-120 1/2.

Samburg, 9. Juli. Bei Heutigen Geschäft war die Tendenz zu steigen. In d. G. 12 1/2. Rendite wurden angetrieben. Südlicher Renten 11 1/2. Schwache Rendite 12 1/2. Für Preisen wurde man bei ruhigen Geschäft 8 1/2, Deutsche Petroleum 7 1/2, Söder Stahl 0 7/8, Bäder Sohle 4 1/2, Benz 6 1/2, Mineralöl 11 1/2, Sulfide 10 1/2, Liefer 7 1/2. Im Zehnjährigen wurde Paris und London stark favorisiert. London gegen Paris 103 1/2-103 1/2-103 1/2 gegen Frankfurt 120-120 1/2-120 1/2.

Wien, 9. Juli. (Freiwirtschaft). Die Börse war bei Eröffnung der Börse schwach für Anleihen. Größtenteils 8 1/2. Rendite wurden angetrieben. Südlicher Renten 11 1/2. Schwache Rendite 12 1/2. Für Preisen wurde man bei ruhigen Geschäft 8 1/2, Deutsche Petroleum 7 1/2, Söder Stahl 0 7/8, Bäder Sohle 4 1/2, Benz 6 1/2, Mineralöl 11 1/2, Sulfide 10 1/2, Liefer 7 1/2. Im Zehnjährigen wurde Paris und London stark favorisiert. London gegen Paris 103 1/2-103 1/2-103 1/2 gegen Frankfurt 120-120 1/2-120 1/2.

6. 70 7/8, Br. 80 1/2; Ostbahn G. 70 5/8, Br. 80, 50; Ostbahn - Wien 77 1/2, Br. 78 1/4.

Table titled 'Ergebnisse' showing financial results for various companies, including names and numerical values.

Druck und Verlag von Otto Ziehl. Leiter der Redaktion: Adolf Hübnermann. Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Otto Ziehl. Druck: Otto Ziehl.

Berliner Börse vom 9. Juli 1925

Main table of stock market prices for various companies, organized in columns with company names and their corresponding prices.

Variable Kurse

Table listing exchange rates for various currencies, including Gold, Dollar, and other international rates.

Devisen-Kurse

Table listing exchange rates for various currencies, including Gold, Dollar, and other international rates.

Devisen-Kurse

Table listing exchange rates for various currencies, including Gold, Dollar, and other international rates.

Devisen-Kurse

Table listing exchange rates for various currencies, including Gold, Dollar, and other international rates.

Weitere Berliner Kurse.

Table listing various market prices, including commodity prices and other financial indicators.

